

# Islamische Republik Iran

## Rollenprofil | Kurzversion





**Iran**

**Rollenprofil**





Abbildung: Teheran, Iran | 2021 | Unsplash / Sajad Nori | Lizenz: Unsplash



Abbildung: GroÙer Basar, Teheran, Iran | 2019 | Unsplash / Omid Armin | Lizenz: Unsplash



Abbildung: Yazd, Yazd Provinz, Iran | 2020 | Unsplash / Sohail Kasaei | Lizenz: Unsplash





Abbildung: Iranische Solidaritätsproteste in Australien | 2022 | Flickr / Matt Hrkac | Lizenz: CC BY 2.0 DEED



Abbildung: Mend, Gonabad, Iran | 2020 | Unsplash / Hashem Rahmani | Lizenz: Unsplash

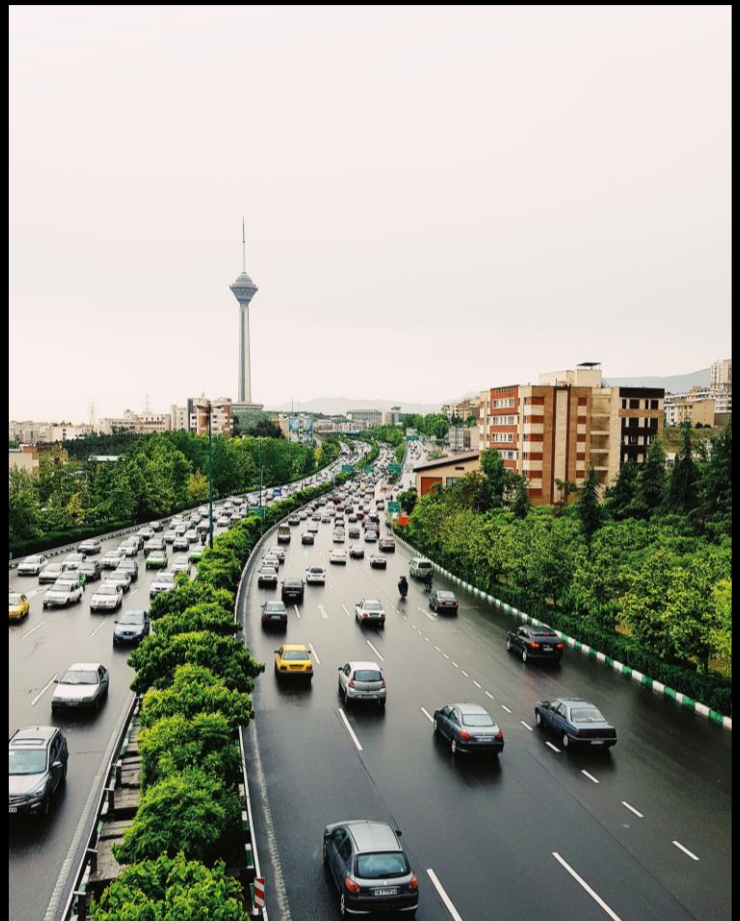


Abbildung: Autobahn Teheran | 2018 | Unsplash / Mehrshad Rajabi | Lizenz: Unsplash





Abbildung: Architektur in Isfahan, Iran | 2021 | Unsplash / Nastaran Taghipour Rajabi | Lizenz: Unsplash



Abbildung: Außenministerium des Iran | 2010 | Wikimedia / siposoft | Lizenz: CC BY 2.0 DEED



Abbildung: iranisches Parlament | 2013 | Wikimedia / Mahdi Sigari | Lizenz: CC BY 4.0 DEED





Abbildung: Hinrichtung durch islamische Revolutionsgarden | 1979 | Wikimedia / Jahangir Razmi | Lizenz: CC0 1.0



Abbildung: Demonstration für Menschenrechte im Iran | 2005 | Wikimedia / Fabienkhan | Lizenz: CC BY 2.0 DEED





## Allgemeine Informationen



Wikipedia<sup>1</sup>

Iran

» Iran (Vollform: Islamische Republik Iran, vor 1935 auf internationaler Ebene auch Persien) ist ein Staat in Vorderasien. Mit rund **83 Millionen Einwohnern** (Stand 2019) und einer Fläche von 1.648.195 Quadratkilometern zählt Iran zu den 20 bevölkerungsreichsten und größten Staaten der Erde. Hauptstadt, größte Stadt und wirtschaftlich-kulturelles Zentrum Irans ist Teheran [...]. Der Iran bezeichnet sich selbst seit der Islamischen Revolution 1979 als Islamische Republik.

[Seit] der **Revolution von 1979** und dem Sturz des Schahs [...] ist Iran eine theokratische Republik, die von schiitischen Geistlichen geführt wird, an deren Spitze der **Religionsführer** die Macht auf sich konzentriert. Kontrolliert wird er nur vom Expertenrat [oder Wächterrat]. Regelmäßige Wahlen werden abgehalten, aber aufgrund der umfassenden Einhegung durch die Machthaber, von Manipulationsvorwürfen und der unbedeutenden Stellung des Parlamentes sowie des Präsidenten als **undemokratisch** kritisiert. Der iranische Staat kontrolliert nahezu jeden Aspekt des täglichen Lebens in Hinblick auf religiöse und ideologische Konformität und durchdringt so das Leben aller Bürger und beschneidet die Freiheit des Einzelnen.

[...] Der Iran ist nach einer kurzen Phase zurückgehender Hinrichtungszahlen seit mehreren Jahren (Stand 2017) gemessen an der Bevölkerungszahl das Land mit den meisten Hinrichtungen. [...] Regelmäßig weist Amnesty International darauf hin, dass die in den Jahresberichten angegebenen Zahlen als untere Grenze zu verstehen sind. Insbesondere die Exekutionen politischer Gefangener würden häufig **geheimgehalten** und seien so nur schwer vollständig erfassbar. Auch heute kommt es immer wieder zu Gruppen- und Massenhinrichtungen, ein rechtsstaatlicher **Prozess** ist nicht gewährleistet. Insbesondere werden im Iran zur Verurteilung führende „Geständnisse“ zum Teil durch **Folter** erzwungen.

Die **Todesstrafe** kann im Iran für Mord, verschiedene Drogendelikte, „politische Vergehen“, Prostitution, Ehebruch und „Verstöße gegen Moral“ sowie Gotteslästerung verhängt werden. Auch für Apostasie (Abfall vom Islam) ist die Anwendung der Todesstrafe möglich und wird vollstreckt.

Auch **Jugendliche unter 18 Jahren** werden im Iran zum Tode verurteilt und hingerichtet, obwohl der Iran den UN-Zivilpakt unterzeichnet hat, der dies verbietet. [...] Seit der Islamischen Revolution wurden zudem über **4000 homosexuelle Männer** öffentlich hingerichtet. «

<sup>1</sup> Wikipedia – Iran, 2021 abgerufen: <https://de.wikipedia.org/wiki/Iran>



## Islamische Republik Iran

### Position: Todesstrafe

#### Die Zeit<sup>1</sup>

#Nicht\_Hinrichten - Hunderte Demonstranten erschossen.



- **Todesstrafe solle einschüchtern.** Die Anwendung von Körperstrafen und der Todesstrafe im Iran sei kein Instrument der „Gerechtigkeit“, sondern solle Angst und Schrecken verbreiten. Der Chef der iranischen Justiz habe gesagt, dass er stolz sei auf brutale Strafen wie etwa das Abhacken von Händen bei Diebstahl.
- **Öffentliche Hinrichtungen.** In den letzten Jahren würden hingerichtete Menschen in den Großstädten an Kränen aufgehängt, um möglichst viele abzuschrecken.
- **Regierungskritiker und Islamgegner seien „böartige Tumore“.** Der oberste Führer habe Kritiker der islamischen Revolution und Islamgegner als böartigen Tumor bezeichnet, die aus der Gesellschaft entfernt werden müssten, um „das islamische System“ zu schützen.
- **Islam wichtiger als Muslime.** Der oberste Führer Chomeini habe gesagt: *„Für den Schutz des Lebens eines Muslims sollte man – wenn nötig – sogar lügen. Dabei ist der Schutz des Islams noch viel wichtiger als der Schutz des Lebens eines Muslims.“*
- **Todesstrafe innere Angelegenheit.** Der iranische Außenminister Mohammed Dschawad Sarif sehe in Hinrichtungen eine innenpolitische Angelegenheit, in die sich das Ausland nicht einzumischen habe.
- **Schießbefehl gegen Protestierende.** Bei Demonstrationen gegen die Regierung seien Hunderte Teilnehmende erschossen worden. Verletzte Demonstranten seien von Sicherheitskräften aus dem Krankenhaus entführt worden.
- **Verheimlichung.** Die Regierung im Iran verheimliche und leugne Morde und Menschenrechtsverletzungen.
- **Ajatollahs Montazeri.** Vom ehemaligen stellvertretenden Staatsoberhaupt Ajatollahs Montazeri seien 2017 Audioaufzeichnungen veröffentlicht worden. Auf diesen habe er sich mit dem späteren Justizminister Ebrahim Raisi über Massenhinrichtungen unterhalten und unter anderem gesagt: *„Das größte Verbrechen seit Beginn der Revolution bis jetzt habt ihr begangen. (...) Wegen solcher Härte und solchen schrecklichen Verhaltens haben wir das Gesicht des Islams hässlich gemacht. Wie viele Festnahmen? Was haben wir damit dem Islam angetan?! Dieser Massenmord der Gefangenen, ohne Gerichtsurteil ... Was wollt ihr antworten, wenn die Familien der Gefangenen kommen und fragen: Warum habt ihr unsere Kinder nur wegen ihrer Ideen hingerichtet? (...) Und wisst ihr, dass in Isfahan sogar eine schwangere Frau hingerichtet wurde? Dass wir so sehr lügen in diesem Regime, kann ich nicht fassen.“ (...) Schon jetzt finden Menschen den Islam in unserem Land ekelhaft.“*







## Islamische Republik Iran

### Position: Todesstrafe

#### Ständige Vertretung Irans bei den Vereinten Nationen<sup>1</sup>

##### Erklärung des Vertreters der Islamischen Republik Iran



- **Unterstützung für Singapur.** Iran teile die Meinung Singapurs bezüglich der Todesstrafe.
- **Todesstrafe nur bei schwersten Verbrechen.** Im Iran werde die Todesstrafe nur bei schwersten Verbrechen eingesetzt, insbesondere bei Mord und Terrorismus.
- **Todesstrafe als Abschreckung.** In vielen Staaten bleibe die Todesstrafe ein wichtiger Teil des Justizsystems sowie eine effektive Abschreckung gegenüber den schwersten Verbrechen.
- **Todesstrafe schrecke Mörder:innen ab.** Das Recht auf Leben sei das oberste Menschenrecht. Jeder habe das Recht auf Leben sowie auf Sicherheit der eigenen Person. Die Todesstrafe sei im Islam die ultimative Strafe, um mögliche Mörder:innen davon abzuschrecken, anderen das Recht auf Leben zu nehmen.
- **Nichteinmischung in innere Angelegenheiten.** Initiativen, um die Todesstrafe einzuschränken oder zu verbieten, sollten nicht in einem feindseligen Ton vorgetragen werden oder sich in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten einmischen. Länder seien darin frei, ihr Justizsystem nach eigenen Wünschen zu gestalten in Abstimmung mit ihren internationalen Verpflichtungen.
- **Weiterhin Suche nach Alternativen zur Todesstrafe.** Der Iran werde sich weiterhin darum bemühen, wie man das Recht auf Leben bestmöglich schützen könne, indem auch zukünftig nach Alternativen zur Todesstrafe gesucht werde.
- **Versuche, Todesstrafe zu reduzieren.** Man habe im Iran zahlreiche Initiativen ergriffen, um die Anzahl der Todesurteile zu senken, wie bspw. Veränderungen beim Betäubungsmittelgesetz.



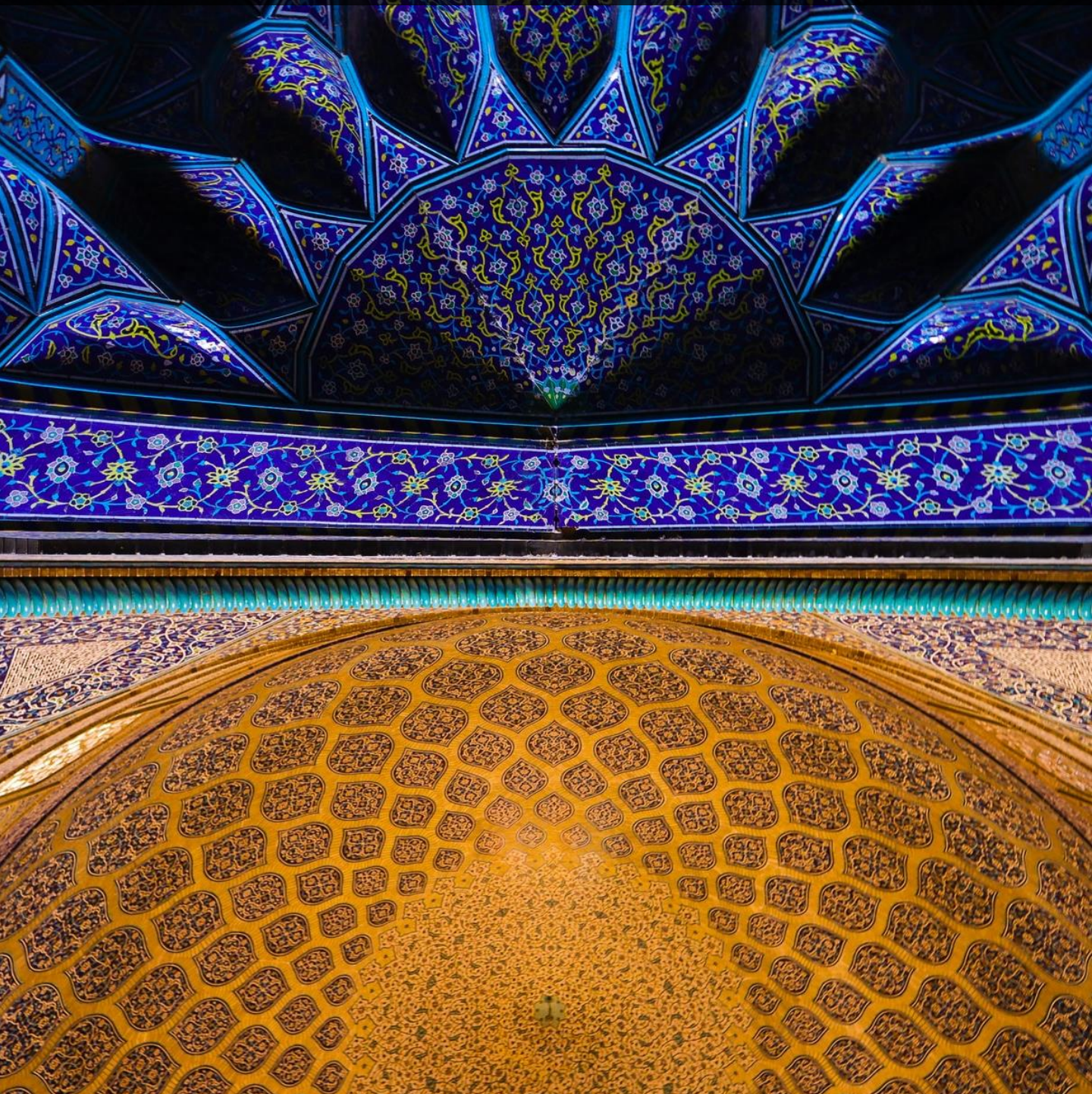




**Iran**

**Rollenprofil**





## Islamische Republik Iran

Rollenprofil | vertiefende Infos







**Iran**

**Rollenprofil**





## Islamische Republik Iran

# Menschenrechtslage



### Freedom in the World<sup>1</sup>

#### Bericht über den Iran 2022

- **Über Freedom in the World.** Verwandt mit dem Demokratieindex ist der jährliche Bericht *Freedom in the World* zur Menschenrechtslage in unterschiedlichen Ländern. Er wird von der Nichtregierungsorganisation Freedom House veröffentlicht. Diese sitzt in den USA. Sie finanziert sich unter anderem aus staatlichen Förderungen der USA, der Europäischen Union und Norwegens. Ferner erhält sie Geld von Stiftungen wie den Open Society Foundations von George Soros oder Unternehmen wie Google und Facebook.<sup>2</sup>
- **Bewertung.** Neben den einzelnen Rubriken steht, mit welchem Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sich die Bewertung beschäftigt und wie viele Punkte erreicht wurden. (4/4) wäre die beste Wertung.
- **Art. 02 – Diskriminierung (1/4).** *Frauen sind weit verbreiteter Diskriminierung ausgesetzt. Beispielsweise wird der Aussage einer Frau vor Gericht nur halb so viel Gewicht beigemessen wie der Aussage eines Mannes. Alle sexuellen Beziehungen außerhalb der traditionellen Ehe werden bestraft. 2022 wurden zwei Aktivisten wegen angeblicher „Förderung von Homosexualität“ zum Tode verurteilt.*
- **Art. 03 – Sicherheit (0/4).** *Ehemalige Häftlinge haben berichtet, dass sie während der Festnahme geschlagen und gefoltert wurden, bis sie angebliche Verbrechen gestanden hatten. Einige Verbrechen können auch mit Peitschenhieben geahndet werden. 2021 berichtete Amnesty International, dass in den letzten 10 Jahren mindestens 72 Gefangene in der Haft gestorben seien, beispielsweise durch Folter von Sicherheitskräften. Gefängnisse sind überfüllt und Gefangene beschwerten sich häufig über schlechte Haftbedingungen. Der Iran ist nach China der Staat mit den zweitmeisten Hinrichtungen und tötet jedes Jahr Hunderte Menschen. Zusätzlich zu der Gewalt des Staates gibt es Terroranschläge und Aufstände durch benachteiligte kurdische, arabische und sunnitisch-muslimischen Minderheiten.*
- **Art. 07 – Korruption (0/4).** *Trotz regelmäßiger Aufrufe der Behörden, das Problem anzugehen, ist Korruption auf allen Ebenen weit verbreitet. Mächtige Wirtschaftsakteure unterliegen in der Praxis keiner Kontrolle. Einschränkungen für Medien und Zivilgesellschaft hindern sie daran, Fälle von Korruption öffentlich zu machen.*

<sup>1</sup> vergleiche **Freedom in the World** (2023): <https://freedomhouse.org/country/iran/freedom-world/2023> [04.01.2024]

<sup>2</sup> **Influencewatch zur Finanzierung** <https://www.influencewatch.org/non-profit/freedom-house/> [03.01.2024]





## Islamische Republik Iran

# Menschenrechtslage



### Freedom in the World<sup>1</sup>

#### Bericht über den Iran 2022

- **Art. 10 – Faire Gerichtsverfahren (0/4).** Das Justizsystem wird regelmäßig als Instrument genutzt, um Regimekritiker zum Schweigen zu bringen. Verteidiger von Menschen- und Arbeitsrechten werden zu willkürlichen Haftstrafen verurteilt. Sie werden ohne Haftbefehl festgenommen, ohne Anklage auf unbestimmte Zeit festgehalten und ihnen wird der Kontakt zur Außenwelt verweigert. Viele werden später in Prozessen, die manchmal nur wenige Minuten dauern, verurteilt. Manche Urteile beruhen auf unter Zwang erlangten Geständnissen. Anwälte, die Aktivist:innen verteidigten, wurden bestraft. Die prominente Menschenrechtsanwältin Nasrin Sotoudeh wurde 2019 zu 33 Jahren Gefängnis und 148 Peitschenhieben verurteilt.
- **Art. 12 – Überwachung (0/4).** Nachdem Massenproteste begannen, verhafteten die Behörden Tausende von Menschen, darunter Prominente, Menschenrechtsverteidiger und andere, die ihre Unterstützung für die Bewegung durch Posts in sozialen Medien zum Ausdruck gebracht hatten.
- **Art. 13 – Bewegungsfreiheit (1/4).** Insbesondere für Frauen und vermeintliche Regimegegner ist die Bewegungsfreiheit eingeschränkt. Viele Journalisten und Aktivist:innen wurden daran gehindert, das Land zu verlassen. Frauen ist der Zutritt zu bestimmten öffentlichen Orten verboten und sie können in der Regel nur mit der Erlaubnis ihres Vaters oder Ehemanns einen Reisepass für Reisen ins Ausland erhalten. Seit der Revolution von 1979 war es Frauen verboten, Fußballspiele in Stadien zu besuchen. In den letzten Jahren wurde jedoch einer begrenzten Anzahl von Frauen der Zutritt zu Fußballspielen gestattet, da der Druck auf Iran, das Verbot aufzuheben, zunahm.
- **Art. 18 – Religionsfreiheit (0/4).** Manche religiöse Minderheiten haben eine relativ freie Religionsausübung wie Zoroastrier, Juden und bestimmte Christen. Ansonsten besitzt der Iran eine schiitisch-muslimische Bevölkerungsmehrheit. Das Regime geht hart gegen andere muslimische Strömungen vor, die im Widerspruch zur staatlichen Interpretation des Islam stehen. Sunnitische Muslime beklagen, dass sie daran gehindert wurden, in Großstädten Moscheen zu bauen. In den letzten Jahren wurde der Druck auf einen muslimischen Sufi-Orden erhöht, einschließlich der Zerstörung seiner Kultstätten und der Inhaftierung einiger Mitglieder. Die Regierung unterdrückt auch die Bahai und nicht anerkannte christliche Gruppen. Diese werden systematisch verfolgt oder zu Gefängnisstrafen verurteilt. Ihre Häuser werden zerstört oder beschlagnahmt. Sie werden vom Zugang zu höherer Bildung ausgeschlossen.

<sup>1</sup> vergleiche Freedom in the World (2023): <https://freedomhouse.org/country/iran/freedom-world/2023> [04.01.2024]

<sup>2</sup> Influencewatch zur Finanzierung <https://www.influencewatch.org/non-profit/freedom-house/> [03.01.2024]





## Islamische Republik Iran

# Menschenrechtslage



### Freedom in the World<sup>1</sup>

#### Bericht über den Iran 2022

- **Art. 19 – Informationsfreiheit (0/4).** Die Transparenz des iranischen Regierungssystems ist in der Praxis äußerst begrenzt. Mächtige Elemente des Staates und der Gesellschaft sind der Öffentlichkeit gegenüber nicht rechenschaftspflichtig. Das herrschende Establishment hat Informationen zu wichtigen Themen aktiv unterdrückt oder manipuliert. Als Reaktion auf Proteste schränkten die Behörden den Zugang zu relevanten Informationen, einschließlich der Anzahl und der Behandlung verhafteter Demonstranten und anderer politischer Gefangener, streng ein.
- **Art. 19 – Medienfreiheit (0/4).** Die Medienfreiheit ist sowohl online als auch offline stark eingeschränkt. Nachrichten und Analysen werden stark zensiert, während Kritiker selten, wenn überhaupt, eine Plattform im staatlich kontrollierten Fernsehen erhalten, das für viele Iraner nach wie vor eine wichtige Informationsquelle ist. Das Staatsfernsehen sendet regelmäßig Geständnisse, die von politischen Gefangenen unter Zwang erpresst wurden. Zeitungen und Zeitschriften erhalten Warnungen der Behörden, welche Themen wie behandelt werden sollen. Satellitenschüsseln sind verboten. Im Rahmen von landesweiten Protesten verhafteten die Behörden Dutzende Journalisten. Die Behörden versuchten außerdem, die Berichterstattung über die Protestbewegung zu unterdrücken, indem sie Internetdienste stark einschränkten, darunter auch Social-Media-Plattformen wie Instagram und WhatsApp. Der reformorientierte ehemalige Präsident Mohammad Khatami ist Gegenstand eines Medienverbots, das es der Presse verbietet, ihn zu erwähnen und seine Fotos zu veröffentlichen.
- **Art. 20 – Versammlungsfreiheit (0/4).** In der Verfassung heißt es, dass öffentliche Demonstrationen abgehalten werden dürfen, wenn sie „den Grundprinzipien des Islam nicht schaden“. In der Praxis wurden in den letzten Jahren zahlreiche Demonstrierende festgenommen, geschlagen, vergewaltigt oder sogar getötet.
- **Art. 20 – NGOs (0/4).** Nichtregierungsorganisationen (NGOs), die Menschenrechtsverletzungen bekämpfen wollen, werden in der Regel vom Staat unterdrückt und verboten. Mitglieder wurden inhaftiert und zu Peitschenhieben verurteilt.

<sup>1</sup> vergleiche **Freedom in the World** (2023): <https://freedomhouse.org/country/iran/freedom-world/2023> [04.01.2024]

<sup>2</sup> **Influencewatch zur Finanzierung** <https://www.influencewatch.org/non-profit/freedom-house/> [03.01.2024]





## Islamische Republik Iran

# Menschenrechtslage



### Freedom in the World<sup>1</sup>

#### Bericht über den Iran 2022

- **Art. 21 – Wahlrecht (0/4).** Der Oberste Führer Ali Chamenei, dessen Amtszeit nicht eingeschränkt ist, ist die höchste Autorität im Land. Er ist der Oberbefehlshaber der Streitkräfte und ernennt den Chef der Justiz sowie andere hochrangige Beamte. Der Präsident ist der zweithöchste Beamte der Islamischen Republik. Ebrahim Raisi, damals Chef der Justiz, gewann im Juni 2021 in einem stark manipulierten Wahlkampf mit 62 Prozent der Stimmen die Präsidentschaft. Im Mai 2021 hatte der Wächterrat die meisten der fast 600 angehenden Kandidaten – darunter 40 Frauen – abgelehnt und nur sieben Bewerber zugelassen. Bei den Wahlen wurden Journalisten angewiesen, keine Berichte zu veröffentlichen, die den Ablauf der Wahl oder Raisi kritisierten. Die Wahlbeteiligung war mit nur 48,8 Prozent die niedrigste bei einer Präsidentschaftswahl in der Geschichte der Islamischen Republik.
- **Art. 21 – Machtwechsel möglich? (0/4).** Das Wahlsystem im Iran entspricht nicht den internationalen demokratischen Standards. Der sogenannte Wächterrat lehnt in der Regel alle Kandidaten ab, die nicht als völlig loyal gegenüber dem religiösen Establishment gelten. Außerdem werden alle Frauen abgelehnt. Reformwillige Politiker werden willkürlich festgenommen und inhaftiert. Der Wächterrat lehnt häufig Gesetzesentwürfe ab, die er für unislamisch hält.
- **Art. 22 – Ausbeutung (1/4).** Die Regierung bietet keinen Schutz für Frauen und Kinder, die zur Prostitution gezwungen werden. Es gibt weit verbreitete wirtschaftlichen Schwierigkeiten aufgrund von Handelssanktionen unter Führung der USA und Missmanagement durch das iranische Regime.
- **Art. 23 – Gewerkschaften (1/4).** Es sind nur sogenannte Arbeitsräte zulässig, die vom Staat unterstützt werden. Die Gründung von unabhängigen Gewerkschaften ist nicht erlaubt. Wichtige Anführer und Aktivisten wurden zu Gefängnisstrafen verurteilt. Arbeitnehmer, die streiken, laufen Gefahr, entlassen und verhaftet zu werden.

<sup>1</sup> vergleiche **Freedom in the World** (2023): <https://freedomhouse.org/country/iran/freedom-world/2023> [04.01.2024]

<sup>2</sup> **Influenc-watch zur Finanzierung** <https://www.influenc-watch.org/non-profit/freedom-house/> [03.01.2024]





## Islamische Republik Iran

# Allgemeine Informationen



### **bpb – Bundeszentrale für politische Bildung (2020)<sup>1</sup>**

#### **Die Geschichte Irans 1941 bis 2020**



##### **» August 1941 [ausländische Besatzung]**

*Britische und sowjetische Truppen besetzen Iran. [...]*

##### **Mai 1951 [Ministerpräsident entmachtet britische Ölgesellschaft]**

*Unter Führung Mossadeghs wird die iranische Ölindustrie verstaatlicht. An der Ölgesellschaft, der Anglo-Iranian Oil Company, hält Großbritannien die Mehrheit; es kommt zum Konflikt zwischen Großbritannien und Iran. Innenpolitisch wird Mossadegh zum Widersacher des Schahs.*

##### **19. August 1953 [Sturz des Ministerpräsidenten von US unterstützt]**

*Mossadegh wird gestürzt; Teile der iranischen Armee führen mit Hilfe des US-amerikanischen Geheimdienstes CIA einen Staatsstreich durch. Mossadegh wird zu drei Jahren Haft verurteilt, im Anschluss unter Hausarrest gestellt. Mossadegh stirbt 1967. [...]*

##### **1978 [Demonstrationen gegen die Monarchie]**

*Es kommt immer wieder zu Anti-Schah-Demonstrationen und landesweiten Streiks; in Teheran versammeln sich mehrfach hunderttausende Menschen. Wiederholt gehen Polizei und Armee teils brutal gegen die Protestierenden vor; es gibt tausende Tote. Der Massenprotest wird von unterschiedlichsten Gruppen getragen: Liberale und Konservative, Säkulare und Religiöse, Linke und Rechte. Zu ihrer Integrationsfigur wird Ajatollah Chomeini. [...] Eine Massendemonstration in Teheran wird gewaltsam aufgelöst. Die Zahl der Opfer ist bis heute unklar. Der Tag wird als "Schwarze Freitag" bekannt und ebnet den Weg zur "Islamischen Revolution".*

##### **16. Januar 1979 [Monarch flieht ins Ausland]**

*Mohammed Reza Schah flieht ins Exil. Er stirbt 1980 in Kairo.*

##### **1979 [Gründung der Islamischen Republik]**

*Ajatollah Chomeini kehrt aus dem Exil zurück nach Teheran. Er wird von Millionen von Menschen euphorisch empfangen. [...] In einem Referendum spricht sich die Bevölkerung gegen die Monarchie und für die Gründung einer Islamischen Republik aus. [...] «*





## Islamische Republik Iran

# Allgemeine Informationen



### bbp – Bundeszentrale für politische Bildung (2020)<sup>1</sup>

#### Die Geschichte Irans 1941 bis 2020



##### » 1979-1982 [religiöser Einfluss nimmt zu]

*Es folgt die Islamisierung des Justizwesens, der Schulen und Hochschulen sowie der Wirtschaft und Medien; für Frauen gilt fortan eine islamische Kleiderordnung und in öffentlichen Verkehrsmitteln Geschlechtertrennung; ein Großteil der Wirtschaft wird verstaatlicht. [...] Kritiker und Kritikerinnen der Islamischen Republik werden bedroht und verhaftet. Es kommt auch zur Ermordung Oppositioneller. [...]*

##### 22. September 1980 [Krieg mit Irak]

*Der Irak überfällt Iran. Ein achtjähriger Krieg zwischen den beiden Nachbarländern beginnt (Irak-Iran-Krieg). Er fordert auf beiden Seiten hunderttausende Tote. [...]*

##### Juli-Dezember 1988 [Ermordung politischer Gegner]

*Nach dem Krieg liegt Irans Wirtschaft danieder, die Menschen sind kriegsmüde. Aus Angst, ein innenpolitisches Risiko einzugehen, lässt die Führung in den zentralen Haftanstalten politische Insassen ermorden. Zu ihnen zählen linksgerichtete Gefangene und vor allem Anhänger der Volksmodschahedin, die ursprünglich gemeinsam mit Chomeini gegen den Schah gekämpft hatten. Mehr als 2.000 Häftlinge sollen hingerichtet worden sein, die exakte Zahl ist ungewiss.*

##### 14. Februar 1989 [Aufruf zum Mord an dem Schriftsteller Salman Rushdie]

*Ajatollah Chomeini erlässt eine Fatwa, eine Art Rechtsgutachten, gegen den britisch-indischen Autor Salman Rushdie und ruft zu seiner Ermordung auf. Chomeini wirft Rushdie vor, mit seinem Roman "Die satanischen Verse" den Propheten Mohammed und islamische Traditionen zu verhöhnen. [...]*

##### 1990er-Jahre [„Kettenmorde“ von Regierungskritiker-innen]

*Rund 80 regierungskritische Intellektuelle, Künstler und Politiker werden ermordet. Die systematische Serie der Tötungen wird als Kettenmorde bezeichnet. Eine Abteilung des Geheimdienstes wird verantwortlich gemacht. Eine umfangreiche Aufklärung wird bis heute verschleppt. [...] «*





## Islamische Republik Iran

# Allgemeine Informationen



### bpb – Bundeszentrale für politische Bildung (2020)<sup>1</sup>

#### Die Geschichte Irans 1941 bis 2020



##### » Mai 1997 [mehr Meinungsfreiheit unter neuem Präsidenten]

Mohammed Chatami wird zum Präsidenten gewählt. Er gilt als liberaler Geistlicher und führt das Reformlager an. Innenpolitisch stärkt er die Presse- und Meinungsfreiheit, international setzt er auf Gesprächsbereitschaft. [...]

##### Juni 2005 [Demonstrationen gegen Präsident Ahmadinedschad]

Mahmoud Ahmadinedschad, seit 2003 Bürgermeister Teherans, gewinnt die Wahl zum Präsidenten. Er gilt als konservativer Hardliner. [...] Ahmadinedschad tritt [2009] erneut zur Präsidentschaftswahl an und gewinnt. [...] Nach der Abstimmung werden Manipulationsvorwürfe laut; es kommt zu Protesten. Nach dem Wahltag kommt es zu Massendemonstrationen in Teheran und anderen Städten Irans. Viele Demonstranten tragen grün, die Farbe des oppositionellen Wahllagers: Die Proteste werden als "Grüne Bewegung" bekannt. Im Verlauf der Proteste kommt es zu Verhaftungen und gewaltsamen Zusammenstößen mit den Sicherheitskräften. Laut offiziellen Angaben gibt es 43 Tote; die Opposition spricht von über 100 Toten. [...]

##### Juni-Oktober 2009 [Massenverhaftungen]

Laut Amnesty International werden bis Ende 2009 schätzungsweise 5.000 Menschen verhaftet. Die Gefangenen werden teils gefoltert, manche sterben an den Folgen. Ebenso kommt es zu Schauprozessen, die mit Haft- sowie Todesstrafen enden. Ahmadinedschads Gegenkandidaten Mussawi und Karroubi stehen bis heute unter Hausarrest. [...]

##### 14. Juni 2013 [Wahl Rouhanis]

Der liberale Rechtsgelehrte und Sicherheitsexperte Hassan Rouhani wird zum Präsidenten gewählt. [...]

##### November 2019 [Demonstrationen nehmen gewaltsames Ende]

Es kommt zu zunächst friedlichen Protesten in verschiedenen Städten gegen eine Erhöhung der Benzinpreise. Später werden Banken und staatliche Einrichtungen angegriffen; es ist unklar, wer für die Übergriffe verantwortlich ist. Die Sicherheitskräfte gehen gewaltsam vor. Die offizielle Zahl der Todesopfer liegt bei zwölf; Amnesty International spricht von über 300 Toten. «





## Islamische Republik Iran

### Position: Todesstrafe



#### Die Zeit<sup>1</sup>

*#Nicht\_Hinrichten - Hunderte Demonstranten erschossen.*



- **Justizminister: „Stolz auf brutale Strafen“.** » Todesstrafen und Hinrichtungen gab es schon immer im Iran, aber seit der Islamischen Revolution vor 42 Jahren ist die Hinrichtung zu einem Instrument geworden, mit dem die Regierung Ordnung schaffen, erziehen und Angst verbreiten will. Von Gerechtigkeit kann hier nicht die Rede sein, auch wenn die islamische Justiz im Iran anderer Meinung ist und deren höchster Chef, Ebrahim Raisi, selbst sagt, dass er stolz auf brutale Strafen – wie etwa das Abhacken von Händen bei Diebstahl – sei. «
- **Schießbefehl gegen Protestierende.** » Im November 2019 wurde im Iran die schlagartige Preiserhöhung von Benzin zum Tropfen, der das Fass des Leids zum Überlaufen brachte. Zum ersten Mal seit der Islamischen Revolution protestierten große Teile der Bevölkerung landesweit gegen das Regime. Unter den Protestierenden waren sowohl Arbeiterinnen und Arbeiter als auch Studierende und Intellektuelle. Der geistliche Führer gab der Revolutionsgarde Schussbefehl, woraufhin innerhalb kürzester Zeit landesweit Hunderte Menschen erschossen wurden. Manche Verletzte wurden – nach Angaben von Augenzeugen, Krankenhauspersonal und Angehörigen – kurze Zeit nach der Behandlung im Krankenhaus von Sicherheitsbeamten entführt und gelten seitdem als vermisst. «
- **Verheimlichung von Menschenrechtsverletzungen.** » Die Regierung im Iran verheimlicht, verfälscht und leugnet alle Morde und Menschenrechtsverletzungen, die zur Tagesordnung gehören. Das Regime hofft auf das Vergessen Tausender Hinrichtungen und systematischer Morde im Iran. «
- **Aufzeichnungen von Sicherheitsbeamten.** » Vor wenigen Tagen tauchte eine Audioaufzeichnung in den sozialen Medien auf, in der die Sicherheitsbeamten während der November-Demonstrationen betonen, dass sie zur Geheimhaltung ihrer Identität die Verhaftungen mit Kräften in Zivil durchführen (bei Minute 8:20). Es ist ebenfalls zu hören: "Verschwendet eure Munition nicht, um Warnschüsse abzugeben!". «
- **Innenminister: "Auf die Beine haben wir auch geschossen!"** » Der iranische Innenminister antwortete auf die Frage, warum während der November-Demonstrationen nur auf die Köpfe und Herzen der Menschen geschossen wurde: "Auf die Beine haben wir auch geschossen!" «





## Islamische Republik Iran

### Position: Todesstrafe



#### Die Zeit<sup>1</sup>

*#Nicht\_Hinrichten - Hunderte Demonstranten erschossen.*



- **Öffentliche Hinrichtungen.** » Soweit ich mich erinnern kann, gab es immer in allen Städten des Irans öffentliche Hinrichtungen. Als ich noch in der Grundschule war, wurden die Galgen noch so aufgestellt, dass man sie nicht aus der Ferne sehen konnte. In den letzten Jahren werden Menschen in den Großstädten an Kränen gehängt, damit gerade möglichst viele Menschen das sehen können. Die öffentliche Meinung ist geteilt: Viele finden die öffentlichen Hinrichtungen und die Demütigung, das Auspeitschen, Beschimpfen und Zurschaustellen der Gefangenen in Ketten, barbarisch, andere sehen darin eine Art öffentliche Erziehung und heißen es gut. «
- **Staatsoberhaupt: Revolutionskritiker und Islamgegner „böartiger Tumor“.** » Imam Chomeini sah in den Revolutionskritikern und Islamgegnern einen böartigen Tumor, der gänzlich vom Gesellschaftskörper entfernt werden musste, damit "das islamische System", wie er es nannte, geschützt blieb. «
- **Todesstrafe auch für kritische Familienangehörige.** » Ajatollah Gholamreza Hasani ließ ebenfalls einige Jahre nach der Revolution seinen Sohn hinrichten. Einem Journalisten der New York Times sagte er, dass er es mit der Islamischen Revolution ernst meine, er würde noch einmal genau dasselbe tun, wenn seine eigenen Kinder etwas gegen die Revolution oder den geistlichen Führer unternehmen würden. Ahmadinedschad verlieh in seiner Amtszeit als Präsident den beiden Ajatollahs hohe Auszeichnungen, da sie ihre eigenen Söhne hinrichten ließen. «







## Islamische Republik Iran

### Position: Todesstrafe



#### Die Zeit<sup>1</sup>

*#Nicht\_Hinrichten - Hunderte Demonstranten erschossen.*



- **Audioaufzeichnungen des ehemaligen stellvertretenden Staatsoberhauptes.** »  
*Fast 30 Jahre lang hat das Regime die Massenhinrichtungen im Sommer 1988 geleugnet. Bis 2017 eine Audioaufnahme auf der offiziellen Website des Ajatollahs Montazeri veröffentlicht wurde, die belegt, dass über 3.800 politische Gefangene, die ihre Haftstrafe zum größten Teil hinter sich gehabt hatten, innerhalb kürzester Zeit heimlich hingerichtet wurden, ohne je ein Todesurteil bekommen zu haben. Lediglich vier Personen sollen über den Tod der 3.800 Personen entschieden haben. Einer von ihnen heißt Ebrahim Raisi. Raisi ist heute der oberste Chef der Justiz im Iran. Auch seine Stimme ist auf dieser Audiodatei vom Sommer 1988 zu hören. Vor allem ist aber die Stimme von Ajatollah Montazeri, dem Stellvertreter von Imam Chomeini, zu hören. Er sagt: "Das größte Verbrechen seit Beginn der Revolution bis jetzt habt ihr begangen. (...) Ich bin jede Nacht wach und grübele darüber und bin unruhig. (...) Wir haben die ganze Zeit gesagt, dass der Schah Menschen hingerichtet hat. Seien wir ehrlich und vergleichen wir die Zahl unserer Hinrichtungen mit denen des Schahs. (...) Ich möchte nicht, dass in 50 Jahren die Menschen sagen, dass Imam Chomeini ein blutrünstiger, unbarmherziger, brutaler Massenmörder war. Wegen solcher Härte und solchen schrecklichen Verhaltens haben wir das Gesicht des Islams hässlich gemacht. Wie viele Festnahmen? Was haben wir damit dem Islam angetan?! Dieser Massenmord der Gefangenen, ohne Gerichtsurteil ... Was wollt ihr antworten, wenn die Familien der Gefangenen kommen und fragen: Warum habt ihr unsere Kinder nur wegen ihrer Ideen hingerichtet? (...) Du, Herr Nayyeri, du hast mein Kind zu zehn Jahren Haft verurteilt. Mein Kind hat seither keine neuen politischen Aktivitäten getätigt. Also, warum hast du ihn hingerichtet? Ihr habt keine Antwort auf solche Fragen! (...) Und wisst ihr, dass in Isfahan sogar eine schwangere Frau hingerichtet wurde? Dass wir so sehr lügen in diesem Regime, kann ich nicht fassen." Ebrahim Raisi unterbricht Ajatollah Montazeri und sagt: "Es sind noch weitere 200 Menschen ... wenn Sie uns erlauben ..." Ajatollah Montazeri unterbricht ihn: "Nein, ich erlaube nicht mal einen einzigen. Nicht mal eine weitere Person ... obwohl Imam Khomeini selbst diesen Brief geschrieben und unterschrieben hat. (...) Schon jetzt finden Menschen den Islam in unserem Land ekelnerregend." «*







## Islamische Republik Iran

### Position: Todesstrafe



#### Die Zeit<sup>1</sup>

*#Nicht\_Hinrichten - Hunderte Demonstranten erschossen.*



- **Lügen für Islam.** » Aus Chomeinis Sicht waren zum Schutz des islamischen Systems neben den Todesurteilen auch Spionage und Lügen erlaubt: "Für den Schutz des Lebens eines Muslims sollte man – wenn nötig – sogar lügen. Dabei ist der Schutz des Islams noch viel wichtiger als der Schutz des Lebens eines Muslims." «
- **Proteste gegen Todesstrafe in sozialen Medien.** » In den vergangenen Monaten gab es Millionen Menschen, die auf Twitter mit dem Hashtag #Nicht\_Hinrichten ein klares Nein gegen die Todesurteile äußerten. Sogar der US-amerikanische Präsident Donald Trump hatte sich angeschlossen. In einem Fall – dem vom Navid Afkari – haben er und viele andere besonders darum gebeten, die Hinrichtung auszusetzen. Afkari wurde dennoch hingerichtet, nachdem er, ein junger Ringer und Maurer aus Schiras, vor zwei Jahren während der Straßenproteste festgenommen worden war. Der oberste Chef der Justiz Ebrahim Raisi, der von vielen Iranern "Todesrichter" genannt wird, äußerte sich bezüglich der Millionen Menschen, die auf Twitter mit #Nicht\_Hinrichten gegen die Hinrichtung protestiert haben: "Es waren keine Menschen, sondern Bots, die die zu Tode Verurteilten bei Twitter verteidigt haben." «
- **Afkaris Erklärung zu seinem Geständnis.** » Afkari war zum Tod verurteilt worden, weil er angeblich gestanden hatte, während der Demonstrationen einen Sicherheitsbeamten getötet zu haben. Durch Helfer gelangten die Umstände seines Geständnisses jedoch nach außen: "Sobald sie mich festgenommen hatten, habe ich meine Unschuld laut geäußert. Sowohl bei der Geheimdienstbehörde als auch vor Gericht. Aber nachdem sie mich wochenlang in unterirdischen Einzelzellen festgehalten hatten; nachdem sie mich stundenlang an die Decke des Folterraumes gehängt hatten, sodass meine Schulter brach; nachdem sie mir stundenlang immer wieder eine Plastiktüte über meinen Kopf gezogen hatten, bis ich nicht mehr atmen konnte und meinen Tod vor Augen sah; nachdem Offizier Abbasi und Offizier Zaare-Moajedi mich mit schmutzigen Schimpfwörter beleidigt und stundenlang mit Eisenrohren geschlagen hatten, sodass sie meine Hand brachen; nachdem sie meinen Bruder, Schwager und Vater festgenommen hatten (...), nach dem ergebnislosen Hungerstreik; nachdem ich gehört hatte, dass mein Bruder, Wahid, im Koma lag, weil er mit einer Glasscherbe seine Halsader verletzt hatte, um sich das Leben zu nehmen, und nach der weiteren Folter, über die ich mich schäme zu berichten und die wahrscheinlich jeder Mensch kennt, der einmal von der Geheimdienstbehörde festgenommen wurde, ist mir kein anderer Ausweg geblieben, außer etwas zuzugeben, das ich eigentlich nicht getan habe. Ich habe das gesagt, was sie von mir verlangt haben." «







## Islamische Republik Iran

### Position: Todesstrafe



#### Die Zeit<sup>1</sup>

*#Nicht\_Hinrichten - Hunderte Demonstranten erschossen.*



- **Afkaris Bitte um Unterstützung.** » *Man sagt, dass ein unschuldiger Kopf bis zum Galgen gebracht wird, jedoch nicht hingerichtet wird. Dieses Sprichwort stimmt aber nicht. (...) Die sind auf der Suche nach einem Kopf für ihren Galgen. (...) Aufgrund der Justiz der Islamischen Revolution kommt ein Unschuldiger namens Navid Afkari jeden Moment dem Galgen näher, und wenn er allein bleibt und wenn keiner ihm zu Hilfe eilt, wird man ihm sein Leben nehmen und keiner wird je etwas darüber erfahren. Deshalb bitte ich jeden frei denkenden Menschen jedweden Glaubens darum, zu meiner Stimme und zur Stimme meiner Familie zu werden. Weil die Menschlichkeit nur mit der Verteidigung der Gerechtigkeit an Bedeutung gewinnt.* «
- **Afkaris Tod.** » *Am 11. September 2020, beim allerletzten Telefongespräch mit seinem Bruder Said, sagt Navid Afkari mit einer Stimme voller Hoffnung aus dem Keller des Adel-Abad-Gefängnisses: "Sie wollen mich morgen nach Teheran schicken. (...) Ich zweifle nicht an eurer Unterstützung." Am nächsten Tag wurde jedoch sein lebloser Körper in einem weißen Baumwolltuch aus dem Gefängnis zum Friedhof gebracht. Er wurde von Sicherheitskräften in Zivil in ein Grab gelegt. Der Familie wurde lediglich erlaubt, sein Gesicht zu sehen. Seine Nase soll laut Augenzeugen gebrochen gewesen sein. Es ist immer noch unklar, warum Navid Afkari im für die Schiiten heiligen Monat Muharram, in dem niemand hingerichtet werden darf, hingerichtet wurde. Viele Iraner gehen davon aus, dass Navid Afkari nicht hingerichtet wurde, sondern während der Folter in der Nacht vom 11. auf den 12. September im Gefängnis starb.* «
- **Hinrichtungen gehören zu inneren Angelegenheiten Irans.** » *Die Hinrichtung von Navid Afkari hat die iranische Justiz endgültig demaskiert. Sie hat zu weltweiter Empathie mit Afkari und zu großer Wut gegen Irans Justiz geführt. Die internationale Solidarität mit Navid Afkari gefällt dem Regime und seinen Anhänger nicht. Der iranische Außenminister Mohammed Dschawad Sarif sieht in Navid Afkaris Hinrichtung eine innenpolitische Angelegenheit.* «
- **Aufruf zum Boykott Irans bei Sportveranstaltungen.** » *Masih Alinejad, die iranische Menschenrechtsaktivistin, die zurzeit in den USA lebt, führt seit einigen Wochen eine Kampagne zum Boykott des Irans in sämtlichen internationalen Sportarten. Viele Menschen unterstützen diese Kampagne aus Liebe und Solidarität zu dem jungen Ringer Navid Afkari. Es gibt auch viele Profisportler, die bei der Kampagne mitmachen. Sie wollen, dass Irans Sport international sanktioniert wird – unter anderem wegen Menschenrechtsverletzungen [...].* «

